

Energieeffiziente und ökologische Wohnbausanierung

Checkliste für nachhaltiges Bauen

Notwendige Reparaturen müssen vorgenommen, das Gebäude muss an die veränderte Nutzung angepasst und technisch auf den neusten Stand gebracht werden. Da gilt es, viele Anliegen zu berücksichtigen und Hürden zu nehmen.



Bei einem solchen Vorhaben sind viele verschiedene Aufgaben unter einen Hut zu bringen. Eingriffe in die Aussenhaut eines Gebäudes haben Auswirkungen auf die Architektur und damit auf die Umgebung. Um- und Zubauten greifen in das räumliche Gesamtkonzept ein, und oft ist zusätzlich eine Fülle von Detailproblemen zu lösen. Und schliesslich – nicht ganz unwichtig – muss auch die Finanzierung geklärt werden. Gute Beratung ist folglich ein zentrales Kriterium.

Im Klartext: Die Althausanierung ist ein komplexes Projekt, das fast immer Kompromisse notwendig macht. Den besten Weg zu finden – das ist die Herausforderung!

Doch egal, wie der Weg letztlich aussieht: Zwei Themen spielen bei praktisch allen Massnahmen eine wichtige Rolle: das Energiesparen und die Wahl des richtigen Baustoffes. Genau dies ist unsere Stärke.

Prinzipien der Wohnbausanierung Um ein Wohngebäude nach den Grundsätzen der Energieeffizienz und der Ökologie zu sanieren, sind folgende grundlegende Prinzipien zu berücksichtigen. Sie klingen auf den ersten Blick einfach und logisch – bei Entscheidungen in der Praxis vergisst man sie allerdings sehr schnell.

Nutzbare bewahren Das ist das Urprinzip bei der Althausanierung. Durch Ausbessern kann Bestehendes besser und länger genutzt werden.

Verluste verringern Zuerst die Löcher stopfen, durch die Energie verloren geht. Das Gebäude bleibt nicht deshalb warm, weil laufend neue Energie zugeführt wird, sondern weil kaum Wärme abfliessen kann. Das bedeutet: kräftig dämmen und abdichten!

Rohstoffe bestmöglich nutzen Alle verwendeten Materialien sollten mit den besten heute zur Verfügung stehenden Mitteln eingesetzt werden. Das gilt vor allem für die nicht nachwachsenden Brennstoffe.

Erneuerbare Rohstoffe einsetzen Es sollten erneuerbare Brenn- und Baustoffe gewählt werden. Das sind Baumaterialien, die aus nachwachsenden Rohstoffen gewonnen werden, sowie die Sonne als Energielieferant. Die Sonnenenergie sollte den Möglichkeiten entsprechend maximiert werden.

Materialien weiterverwenden Es sollten Materialien verwendet werden, die entweder bereits aus dem Recycling stammen oder die recycelbar sind.

Nutzungsdauer berücksichtigen Gebäude dienen dem Menschen über eine lange Zeit; für manche Bauteile sind das 20, 30 oder gar mehr Jahre. Diese lange Zeit sollte bei der Anschaffung bedacht werden.

Die EnergyOptimizer GmbH steht für ganzheitliches Energiemanagement, das Ihre Ressourcen schont und Ihre Bilanz verbessert.

Ihr Beitrag zu einer umweltfreundlichen Zukunft

Regenerative Energien leisten schon heute einen bedeutenden Beitrag zu unserer Energieversorgung. Im Jahr 2006 wurden rund 250 kleine bis grosse Netzverbundanlagen ans Netz genommen. Die zugebaute Spitzenleistung betrug erfreuliche 2.5 Megawatt (MWp). Die installierte Solarstrom-Gesamtleistung in der Schweiz liegt bei gut 26 MWp.

Der im Solargenerator erzeugte Gleichstrom fliesst durch den Generatoranschlusskasten auf sicherem Weg in den Wechselrichter. Der Wechselrichter ist das Herzstück einer Solaranlage. Für Effizienz und Rentabilität der Anlage ist es entscheidend, wie gut der Wechselrichter den Gleichstrom in Wechselstrom umwandelt. Über den Einspeisezähler wird der Strom schliesslich in das öffentliche Stromnetz eingespeist. Damit Sie stets wissen, welche Erträge Ihre Anlage gerade erwirtschaftet, können Sie optional eine Anlagenüberwachung in das System integrieren, die den Betrieb Ihrer Anlage überwacht. Über ein Internetportal können Sie Ihre Solarerträge auswerten.

Weitere Informationen

EnergyOptimizer GmbH Switzerland
Telefon +41 (0) 32 376 10 50
info@energyoptimizer.ch
www.energyoptimizer.ch